

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **46 (1989)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühe Medizin in der Schweiz



Marta Meyer-Salzmänn
Frühe Medizin in der Schweiz
Von der Urzeit bis 1500
256 Seiten. Gebunden Fr. 48.-/DM 55.-
ISBN 3-7941-3116-9

Das Werk enthält in spannender Folge die Geschichte und Entwicklung der Medizin, der Arzneimittelhilfe und der Chirurgie in der Schweiz von der Steinzeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Das Buch ist leichtfaßlich geschrieben und wendet sich deshalb nicht allein an Mediziner, sondern eignet sich auch für den kulturgeschichtlichen und volkskundlichen Unterricht an Schulen. Die ersten Spuren der Entwicklung lassen sich an archäologischen Funden nachweisen. Der Einfluß der römischen Besetzung, die Fernwirkung alter Kulturen, die Zustände im Mittelalter werden erläutert. Klöster überlieferten die griechisch-römische und arabische Heilkunst und bewahrten Rezepte. Gemeinschaften gründeten im Sinn der Nächstenliebe Spitäler. Verheerende Pestzüge rüttelten die Menschen auf. Das Mittelalter schuf Medizinschulen wie in Salerno und Universitäten wie in Paris. Die dort geschulten Ärzte befaßten sich mit innerer Medizin und stellten mit Astrologie verknüpfte Gesundheitsregeln auf. Apotheken entstanden. Handwerksärzte bildeten als Wundärzte und Chirurgen einen eigenen Berufsstand mit Vorschriften für Lehrzeit, Wanderjahre und Meisterprüfung. Die Ausschöpfung vieler Quellen hat sich in diesem Buch mit der Kunst der Darstellung verbunden.



Verlag Sauerländer

Aarau · Frankfurt am Main · Salzburg